

Tätigkeitsbericht der Klinik für Psychosomatik 2009

Ostalb-Klinikum Aalen

Die Abteilung

Die Station (18 Betten) und die Tagesklinik (18 Behandlungsplätze) der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin arbeiten eng aufeinander abgestimmt nach einem integrativen Ansatz (Aalener Modell). Das Behandlungskonzept verknüpft verschiedene verbale und nonverbale Behandlungsangebote und orientiert sich an den evidenzbasierten Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft der medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland (AWMF).

Während der 6-8 wöchigen Behandlung sollen unsere PatientInnen nicht nur eine spürbare Symptomentlastung erfahren, sondern vor allem ein Verständnis für das Zusammenwirken ihrer emotionalen und körperlichen Reaktionen entwickeln. Ziel ist es, die eigenen Ressourcen und Kompetenzen so zu aktivieren, dass neue Erfahrungen und Verhaltensweisen ermöglicht werden. Zu Behandlungsbeginn entwickeln wir daher mit allen Patienten ein individuelles Konzept, um sie zu unterstützen, inneren Blockaden und Ängsten mit Offenheit, Mut und Neugier entgegenzutreten. Die qualifizierten TherapeutInnen unseres Teams bieten vielfältige Gesprächsmöglichkeiten und eine Vielzahl erlebnisorientierter Behandlungen an (Kunst-, Körper- oder Musikpsychotherapie, QiGong, Jacobsen-Entspannung etc.), bei denen psychodynamische, kognitiv-verhaltenstherapeutische und familiensystemische Angebote aufeinander aufbauen.

Das Therapiespektrum im Überblick

Verbale Psychotherapieangebote

- Psychotherapeutische Einzelgespräche
 - psychodynamische Therapie
 - kognitive Verhaltenstherapie CBT
 - systemische Therapie
- Expositionstraining
- Skill - Training
- Focusgespräche
- Triadengespräche
- Trauerbehandlung
- Psychosomatische Pflegegespräche
- Gruppenpsychotherapie
 - psychodynamische Gruppe
 - interaktionelle Gruppe (soz. Kompetenztraining, Rollenspiel)
 - störungsspezifische psychoedukative Gruppe
 - Essstörungsgruppe
 - Genussgruppe
 - ressourcenorientierte Feedback-Gruppe
 - Belastungstraining in der Gruppe
- Systemische Paar- und Familientherapie

Komplementäre Therapieangebote

- Kunst-, Musik- und Tanzpsychotherapie
- Konzentrierte Bewegungstherapie KBT
- Osteopathie und Craniosacraltherapie
- Ergotherapie
- Biofeedback Therapie
- Spezielle psychosomatische Schmerztherapie
- Traumaassoziierte Psychotherapie (Stabilisierung, PITT, EMDR)
- Entspannungsverfahren (QiGong, PME)
- Nordic-Walking Gruppe

- Physikalische Therapie
- Medizinische Trainingstherapie und Fitness-Training
- Ernährungsberatung
- Sozialberatung
- Berufsbezogenes Coaching

Überblick: Störungsbilder in der Psychosomatik

In der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin werden alle Krankheiten und Störungen des Fachgebietes behandelt. Dazu zählen im Einzelnen:

Körperliche Störungen ohne Organbefund (somatoforme Störungen)

- Undifferenzierte Somatisierungsstörungen
- Funktionelle und/oder somatoforme Schmerzstörungen
- Somatoforme Störungen des Atmungs- oder Herz-Kreislaufsystems, der Verdauungsorgane oder des Urogenitalsystems (inkl. Sexualstörungen)
- Störungen des Bewegungsapparates und der Sinnesorgane
- Störungen des Schlaf-Wachrythmus

Körperliche Erkrankungen mit psychosozialen Wechselwirkungen

- Tinnitus
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Bluthochdruck
- Neurodermitis
- Asthma bronchiale
- Allergien

Essstörungen

- Anorexie
- Bulimie
- Binge Eating Störung
- Adipositas

Psychotherapeutisch behandelbare psychische Störungen

- Depressive Störungen
- Angst- und Panikstörungen
- Zwangserkrankungen
- Mobbing-Stress
- Psycho-physische Erschöpfung (Burn-Out Syndrom)
- Persönlichkeitsstörungen

Probleme der Krankheitsverarbeitung bei körperlichen Störungen

- Diabetes mellitus
- Störungen der Bewegungsfähigkeit
- chronische Schmerzerkrankungen
- bösartige Erkrankungen
- andere gravierende Erkrankungen

Akute Belastungsreaktionen

- Akute Gesundheits- oder Lebenskrisen
- Psychische Folgen von Verlustsituationen

Posttraumatische Belastungsstörungen

- Nach Gewalttaten oder sexueller Traumatisierung
- Nach Unfalltrauma oder Katastrophen
- Als Zeuge von traumatisierenden Ereignissen

Nicht behandelt werden

- *Psychosen*
- *bipolare Störungen*
- *schwere Persönlichkeitsstörungen*
- *starke Selbstmordgefährdung*

- Suchterkrankungen (außer Essstörungen)

Besondere Versorgungsschwerpunkte

Es bestehen Versorgungsschwerpunkte für folgende Erkrankungen und Störungen:

Gruppe A/B (18 stationäre bzw. tagesklinische Behandlungsplätze)

- depressive Störungen
- Angst- und Panikstörungen
- psychogene Essstörungen
- Persönlichkeitsstörungen

Fachliche Leitung:

Frau OÄ Monika Enderle, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie.

Gruppe C/D (18 stationäre bzw. tagesklinische Behandlungsplätze)

- körperliche Störungen ohne Organbefund (somatoforme Störungen)
- chronische Schmerzstörungen
- Bewältigungsstörungen bei schwerer körperlicher Erkrankung
- Folgestörungen nach seelischer oder körperlicher Traumatisierung

Fachliche Leitung:

Ltd. OA Dr.med. Martin von Wachter, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie.

Weitere Leistungsangebote

- Psychosomatischer Konsil- und Liaisondienst
- Psychoonkologischer Dienst
- BG – Trauma - Ambulanz für Unfall-PatientInnen mit psychischen Gesundheitsstörungen
- integrierte Versorgung von PatientInnen im Netzwerk Essstörungen

Leistungsentwicklung

Im Jahr 2009 wurden auf der psychosomatischen Station 164 und in der Tagesklinik 200, insgesamt also 364 PatientInnen (2008: 375 Pat.) behandelt. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 40,0 (2008: 38,3)Tage im stationären und 21,2 (2008: 21,3) Tage im tagesklinischen Bereich. 95 PatientInnen nutzten die Möglichkeit einer kombinierten Behandlung und wechselten nahtlos von der Station in die Tagesklinik und umgekehrt. Mit 10780 (2008: 10 621 Belegungstagen konnten wir unsere gute Vorjahresbelegung wiederum deutlich verbessern.

Die 10 häufigsten Diagnosen der Psychosomatik

Rang	ICD-10	Diagnose	Fallzahl 2009	Fallzahl 2008	Fallzahl 2007	Fallzahl 2006
1	F32/ F33	depressive Störungen	132	118	129	103
2	F45	funktionelle Störungen ohne Organbefund	109	119	105	80
3	F41/F40	Angststörungen und Phobien	39	45	56	45
4	F43	Belastungs- und Traumafolgestörungen	60	49	38	27
5	F50	Essstörungen	20	29	21	20
6	F62/F60	Persönlichkeitsveränderungen / -störungen	2	3	7	12
7	F42	Zwangserkrankungen		2	1	3
8	F44	Dissoziative Störungen		2	1	1
	F54/F48 etc.	übrige Diagnosen	2	8	12	12
		gesamt	364	375	370	303

Konsiliarbereich und Ambulanz

Aus den medizinischen Fachdisziplinen des Ostalb-Klinikums wurden 352 PatientInnen (vgl. 2007: 246 Pat.; 2008: 330 Pat.) zu ein- oder mehrmaligen **psychosomatischen bzw. psychoonkologischen Konsil- bzw. Liaisongesprächen** überwiesen. Diese Konsultationen betrafen PatientInnen, deren psychosoziale Belastungen zu körperlichen Funktionsstörungen oder zu emotionalen Problemen geführt hatten. Wie auch im Vorjahr war der Anteil der dabei

versorgten Tumor-PatientInnen, die unter besonderen psychischen Krankheitsbelastungen litten, mit ca. 30% (2007: 28%, 2008: 32%) nahezu konstant. Häufig war auch eine Krisenintervention bei Suizid-PatientInnen im Bereich der Notaufnahme oder auf der internistischen Intensivstation nötig.

658 PatientInnen suchten unsere **Erstgesprächs-Ambulanz** auf, um die Möglichkeit einer stationären oder tagesklinischen Behandlung in der Psychosomatik zu klären. 364 PatientInnen wurden bei uns stationär oder tagesklinisch behandelt, die übrigen erhielten eine Empfehlung zur ambulanten Psychotherapie, zur Behandlung in einer ortsfernen psychosomatischen Fach-Klinik oder einer psychiatrischen Klinik. Die überweisenden Haus- oder Fachärzte wurden darüber jeweils ausführlich telefonisch oder schriftlich informiert.

Traumaforschung weiterentwickelt

In unserer BG-Traumambulanz wurden im Jahr 2009 insgesamt 38 PatientInnen (2008: 35 Pat.) in ein oder mehreren Gesprächen behandelt, die uns von den Berufsgenossenschaften Süddeutschlands oder Unfallärzten der regionalen Umgebung wegen psychischer Gesundheitsstörungen nach arbeitsplatzbedingter Traumatisierung (Unfälle, Überfälle etc.) überwiesen wurden.

Frau Oberärztin Enderle, Oberarzt Dr. von Wachter und Chefarzt Dr. Hendrichke wurde nach mehrjähriger theoretischer und praktischer Ausbildung das europäische Zertifikat als EMDR-Therapeuten erteilt. EMDR ist ein vom Wissenschaftsrat anerkanntes Psychotherapieverfahren zur Behandlung von Traumafolgestörungen. Wir freuen uns, mit dieser hocheffektiven Methode den Traumaforschung der Aalener Psychosomatik weiter ausbauen zu können. Für das Jahr 2010 erwarten wir eine weitere EMDR-Zertifizierung einer Ärztin unserer Klinik.

Psychoonkologische Nachsorge von Brustkrebs-Patientinnen (KOMEN Projekt)

Gemeinsam mit der Klinik für Gynäkologie haben wir ab März 2008 ein Projekt zur psychosozialen Nachsorge von Brustkrebspatientinnen gestartet, das durch eine Förderzuwendung der amerikanischen KOMEN-Stiftung ermöglicht wurde. Auch in 2009 nahmen 75 PatientInnen an ein oder mehreren unterstützenden Gesprächen in Anspruch, 10 PatientInnen nutzen das Angebot einer mehrmonatigen kontinuierlichen Teilnahme an erlebnisorientierten Verfahren der Kunst-, Tanz- bzw. Musiktherapie. Die Fortsetzung der Förderung für dieses erfolgreiche Projekt wurde von der KOMEN-Stiftung auch für 2010 zugesagt.

Personalien

Wir freuen uns sehr, dass wir in Nachfolge von Frau Anke Winter zum 1. April 2009 Frau Monika Enderle für eine oberärztliche Mitarbeit in unserer Klinik gewinnen konnten und heißen sie herzlich willkommen. Frau Enderle stammt aus Ellwangen und war im Rahmen ihrer ärztlichen Tätigkeit von 2002-2009 am Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie in Zwiefalten in leitender Position für den Bereich Psychotraumatologie verantwortlich.

Chefarzt Dr. Askan Hendrichke hatte als Vize-Präsident der DCAP im September Gelegenheit, auf Einladung der Breuninger Stiftung auf der Insel Wasan in Ontario/Canada an einem einwöchigen Kolloquium chinesischer und deutscher Experten teilzunehmen, das sich mit dem Thema beschäftigte: *20 Jahre Deutsch-Chinesische Akademie für Psychotherapie DCAP – Stand der Psychotherapie in China heute?*

Frau Zhang Jie, angehende Psychiaterin am Hospital for Psychotherapy, Huazhong Univ. of Science & Technology, Wuhan/China hospitierte in der Zeit von April – Oktober in unserer Klinik. Auf Grund ihrer guten Deutschkenntnisse konnte Sie ihr psychotherapeutisches Wissen rasch weiterentwickeln und sich mit verschiedenen Aspekten störungsspezifischer Therapieprozesse vertraut machen.

Chefarzt Dr. Askan Hendrichke nahm als Vorsitzender des beratenden Fachausschuss Psychosomatik der BzÄK Nordwürttemberg an regelmäßigen Sitzungen teil und beteiligte sich auch in 2009 wieder aktiv als Mitglied des Programmausschuß an der Organisation und Moderation der Psychosomatik-Veranstaltungen beim jährlich stattfindenden MEDIZIN-Fortbildungskongress auf der Stuttgarter Messe.

Frau Oberärztin Enderle, Oberarzt Dr. von Wachter und Chefarzt Dr. Hendrichke erhielten das Fortbildungszertifikat der Landesärztekammer Baden-Württemberg und wiesen damit die fünfjährige Teilnahme an 250 Std. fachgebundener Fortbildung nach.

Arte Film über Burn Out

Im Rahmen der Themenwoche *Burn out – Schuften bis zum Umfallen*, zeigte ARTE am 17. November die Reportage *Ausgebrannt – wenn nicht mehr geht*. Grosse Teile des Beitrags waren im April während einer Drehwoche im Ostalb-Klinikum aufgenommen worden, im Film kamen neben anderen Akteuren auch eine Aalener Psychosomatik-Patientin und Chefarzt Dr. Hendrichke ausführlich zu Wort.

Der Film (45min) kann auf der homepage der Psychosomatik unter **www.psychosomatik-aalen.de** aufgerufen werden.

Filmprojekt des Fördervereins

Auch im Jahr 2009 wurde die Arbeit des 2007 gegründeten Vereins "Freunde und Förderer der Aalener Psychosomatik e.V." weitergeführt. So wurde das Ende 2008 begonnene Kino-projekt "Serenade" mit großem Erfolg fortgeführt, das ca. 8mal im Jahr aktuellen und ehemaligen Patienten die Möglichkeit gibt, sich in der Zeit nach dem Klinikaufenthalt weiter zu treffen und einander zu unterstützen. Diesem Zweck diente auch die Gründung von zunächst drei Gesprächsgruppen, aus der schließlich eine tragfähige Selbsthilfegruppe hervorgegangen ist, in der sich ehemalige Patienten, wieder im Alltagsleben angekommen, gegenseitig Hilfestellung geben. Alle Arbeit erfolgt ehrenamtlich, weitere Projekte sind in Planung.

Fortbildungsangebote

Auch in 2009 nahmen wieder 26 ärztliche KollegInnen an zwei von Dr.Hendrichke angebotenen Balintgruppen für niedergelassene und an der Klinik tätige Ärztinnen und Ärzte teil. Seit Gründung unserer Klinik nutzten mehr als 115 KollegInnen diese Fort- und Weiterbildungsangebote, um ihre professionelle Reflektions- und Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. Mit Jahresbeginn 2010 wird auch wieder ein neuer Halbjahreskurs in Psychosomatischer Grundversorgung angeboten.

4. Aalener Schmerztag

Die Last mit dem Kreuz - Was tun bei chronischen Rückenschmerzen?

Der 4. Aalener Schmerztag am 7. November 2009 stieß bei den zahlreichen Teilnehmern auf ein sehr gutes Echo. Ausgewiesene Referenten referierten und diskutierten neurobiologische und klinische Befunde, die bei einer Vielzahl von Patienten mit und ohne Gewebsschädigung im Rahmen einer chronischen Rückenschmerz Erkrankung anzutreffen sind. Nach einer Einführung von Prof. Dr. med. M. Schiltenswolf, Leiter des Fachbereiches Schmerztherapie, Stiftung Orthopädische Universitätsklinik, Heidelberg, gab Prof. Dr. med. P. Henningsen, Ärtzl. Direktor der Psychosomatik an der TU München, einen informativen Überblick über die gestufte Behandlung von chronischen Rückenschmerzen. Im weiteren Tagungsverlauf traten praktische schmerztherapeutische Interventionen, aktivierende Trainingselemente und psychotherapeutische Interventionen in den Vordergrund, die von J. Langer, Schmerzmediziner aus Ellwangen, U. Rost, Dipl. Sportlehrer aus Aalen und Dr. med. M. von Wachter, Ostalb-Klinikum Aalen dargestellt wurden. Kurzvorträge über operative Möglichkeiten der Wirbelsäulenchirurgie (Prof. Dr. med. F. Hahn, Aalen) und interventionelle Verfahren der Radiologie (Dr. med. H. Nissen, Aalen) rundeten die Veranstaltung ab.

Interessierte können die Vorträge des Schmerztages unter www.psychosomatik-aalen.de abrufen.

1. Aalener Suchttag – Essen, Zocken, Surfen

In Kooperation mit dem Suchtbeauftragten des Ostalbkreis (B. Weiss), dem Netzwerk Essstörungen Ostalbkreis NEO und der AOK Ostwürttemberg (J. Hempel, J. Bühler) führte die Klinik für Psychosomatik (Dr. med A. Hendrichke und Dr. med von Wachter) am 13.Juni 2009 den 1. Aalener Suchttag im Ostalb-Kreishaus Aalen durch, der von Fachleuten und interessierten Zuhörern gleichermaßen gut besucht wurde. Nach Begrüßung durch Landrat Pavel gaben Referenten der Uniklinik Tübingen (Dr. med G. Barth, Computerspiel- und Internetambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie), des Zentralinstitutes für seelische Gesundheit Mannheim (Dr. sc. hum. T. Leménager, Glücksspielambulanz der Uniklinik für Suchtmedizin) und des Netzwerkes Essstörungen Ostalbkreis NEO (Dr. med U. Brickwedde, Dipl. Psych C. Eichholz, Dipl. Soz. Päd. H. Wunderlich) einen differenzierten Überblick zu verschiedenen nicht-stoffgebundenen Formen süchtigen Verhaltens.

Interessierte können die Vorträge des Suchttages unter www.neo-iv.de einsehen.

Vorträge

Die Seele schweigt - der Körper spricht

Dr. med Veronika Coltoiu

Begegnungstag der Frauen aus Stadt und Land, Aalen, 14.1.09

Multimodale Diagnostik und Therapie psychotraumatisierter Schmerzpatienten

Dr. med. Martin von Wachter

Messe Medizinkongress 2009, Stuttgart, 01.02.09

Psychosomatische Erkrankungen und ihre Behandlung

Dr. med. Katharina Hauger

Greut Rettungszentrum, VdK Aalen, 03.03.09

Die Krankheit auf ihren Platz verweisen - Umgang mit chronischer Krankheit

Dr. med. Martin von Wachter

SHG Knospe, Ellwangen, 24.04.09

Burn Out in der Pflege

Dr. med Martin v. Wachter

Forum Stationsleitung DBfK

Bildungszentrum, Ostalb-Klinikum Aalen, 06.05.09

Die Integration stationärer, tagesklinischer und ambulanter Versorgungsangebote in der Psychosomatik

Dr. med Askan Hendrichke

Klinik für Psychosomatik der Medizinischen Hochschule Hannover, 13.05.2009

Wirbelsäulenschmerzen verursachen seelische Störungen - Wege aus der Krise

Dr. med. Monika Ehrmann

VdK Ortsverband Hüttlingen/Abtsgmünd in Kooperation mit dem "Kneipp-Verein Aalen und Umgebung e.V.", 23.09.2009

Stress und Stressvermeidung – der Kampf um´s innere Gleichgewicht

Dr. med Askan Hendrichke

2. Aalener Gesundheitswoche

Gmünder Torhaus Aalen, 24.09.2009

Gesprächsführung in der Psychoonkologie

Krebs und Psyche

Dr. med Askan Hendrichke

Psychoonkologisches Kolloquium

Klinik für Gynäkologie, Ostalb-Klinikum Aalen, 29.09.2009

Multimodale Behandlung in der psychosomatischen Schmerztherapie

Dr.med Martin v. Wachter

4. Aalener Schmerztag

Die Last mit dem Kreuz - Was tun bei chronischen Rückenschmerzen?

Bildungszentrum, Ostalb-Klinikum Aalen, 07.11.09

Wenn Lebensrettung zum Alltag wird - Sekundärprävention PTBS

Monika Enderle

DRK in Schwäbisch Gmünd-Mutlangen, 02.12.2009

Einige Vorträge und Veröffentlichungen stehen unter www.psychosomatik-aalen.de zur Verfügung.

Veröffentlichungen

Martin von Wachter, Askan Hendrichke

Die Seele schweigt der Körper spricht

DVD Auditorium-Netzwerk 2009 und Jokersverlag

Joseph Bühler, Martin von Wachter

Netzwerk Essstörungen im Ostalbkreis

In: John N. Weatherly (Hrsg.), Ralph Lägel (Hrsg.) Neue Versorgungsansätze in der Psychiatrie, Neurologie und Psychosomatik. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft 2009: 199-204